

Der investigative US-Historiker Eric Zuesse wirft den USA vor, mit ihrer aggressiven Politik auch Europa zu zerstören.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 162/15 – 28.08.15

Die USA zerstören Europa

Von Eric Zuesse

Strategic Culture Foundation, 07.08.15

(<http://www.strategic-culture.org/news/2015/08/07/us-is-destroying-europe.html>)

US-Präsident Barack Obama hat mit seiner Politik der Destabilisierung, mit Bombenangriffen und anderen Militäreinsätzen in Libyen, Syrien, der Ukraine und in weiteren Ländern an der Peripherie oder in der Nachbarschaft Europas Millionen Menschen zu Flüchtlingen gemacht, die alle nach Europa wollen. Damit hat Obama Öl in die von Rechtsextremisten und Ausländerfeinden (in Flüchtlingsunterkünften) gelegten Feuer gegossen und in ganz Europa bis in den hohen Norden Unruhe gestiftet.

Am 3. August 2015 hat der Journalist Shamus Cooke im *Off-Guardian* einen Artikel mit der Überschrift "Obamas 'Flugüberwachungszone' soll Syrien in ein neues Libyen verwandeln" veröffentlicht [s. <http://off-guardian.org/2015/08/03/obamas-safe-zone-in-syria-intended-to-turn-it-into-new-libya/>]; darin berichtet er, Obama habe der Türkei jetzt US-Luftunterstützung für eine von ihr gewünschte, aber allein nicht durchsetzbare Flugverbotszone über Syrien zugesagt. Die U.S. Air Force wird nun alle Flugzeuge der Luftwaffe des syrischen Präsidenten Bashar al-Assad abschießen; die syrischen Kampffjets haben bisher extremistisch-muslimische Gruppen einschließlich des ISIS bekämpft, die trotzdem große Teile des syrischen Territoriums erobern konnten.

Cooke berichtet: "Seit Beginn des Krieges in Syrien hat die Türkei von Obama die Errichtung einer Flugverbotszone gefordert. Von Anfang an wurde darüber diskutiert, weil die Luftstreitkräfte der syrischen Regierung ausgeschaltet werden sollten. Plötzlich soll nun eine Flugverbotszone eingerichtet werden und zwar genau dort, wo die Türkei sie schon immer haben wollte: Angeblich soll eine vom ISIS befreite "Sicherheitszone" geschaffen werden, in Wirklichkeit geht es aber nur um die Bekämpfung der Kurden und der syrischen Regierungstruppen.

Die *New York Times* hat am 27. Juli berichtet, es sei geplant, "von relativ gemäßigten syrischen Rebellen mit US-amerikanischer und möglicherweise auch türkischer Luftunterstützung ein bestimmtes Gebiet in Nordsyrien 'befreien' zu lassen". [Dieser Artikel ist aufzurufen unter <http://www.nytimes.com/2015/07/28/world/middleeast/turkey-and-us-agree-on-plan-to-clear-isis-from-strip-of-northern-syria.html> .] Da die *Times* wie üblich nur Regierungsquellen nutzt und nur das druckt, was ihr die US-Regierung diktiert, hat sie leider "vergessen" mitzuteilen, wer mit den "relativ gemäßigten Rebellen" gemeint ist. Denn alle oppositionellen Gruppierungen in Syrien, auch "relativ gemäßigte", arbeiten mit dem ISIS zusammen, stöbern "Ungläubige" auf, liefern sie dem ISIS zum Enthaupten aus [s. unter <http://shoebat.com/2014/08/22/moderate-syrian-insurgents-handed-american-beheaded-journalist-isis-token-allegence/>] oder halten sie manchmal auch nur fest, um Lösegeld zu erpressen. Unter Assad war Syrien ein weltlicher Staat, in dem Religionsfreiheit herrschte [s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Freedom_of_religion_in_Syria]. Alle Gegner Assads wollen die Religionsfreiheit abschaffen. Die USA sind aber trotzdem für die Islamisten und gegen Assad. [s. <http://www.washingtonsblog.com/2015/03/obama-prioritizes-weakening-russia-weakening-isis.html>]

Am 17. April 2014 berichtete Seymour Hersh (Informationen über ihn sind aufzurufen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Seymour_Hersh) in der *London Review of Books* [s. <http://www.lrb.co.uk/v36/n08/seymour-m-hersh/the-red-line-and-the-rat-line>], die Bombenangriffe der Obama-Administration auf Libyen im Jahr 2011 seien Teil eines umfassenden Programms gewesen, mit dem man der Al-Nusra-Front in Syrien Sarin-Gas für Angriffe auf die Zivilbevölkerung verschaffen wollte, welche die US-Administration Assad anzulasten beabsichtigte. Der Giftgaseinsatz sollte Obama als Vorwand für die Bombardierung Syriens dienen, was schon in Libyen zum Sturz Gaddafis geführt hatte. Die beiden Diktatoren Gaddafi und Assad gelten als Verbündete Russlands, und Assad ist besonders wichtig für die Russen, weil Syrien als Transitland für Gas aus Russland und nicht für Gas aus Katar dienen soll. Katar könnte Russland nämlich als Hauptlieferant von Erdgas für Europa ablösen.

Hauptziele der internationalen Bestrebungen und der Militärpolitik Obamas sind die Schwächung Russlands und die Herbeiführung eines "Regimewechsels"; das große Russland soll sich nicht länger der Kontrolle Washingtons widersetzen können, sondern in das US-Imperium eingegliedert werden. [s. <http://www.informationclearinghouse.info/article41255.htm>]

In Libyen herrschten vor den US-Bombenangriffen im Jahr 2011 Frieden und Wohlstand. Das Pro-Kopf-Einkommen, das nach IWF-Angaben im Jahr 2010 bei 12.357,80 Dollar lag, fiel 2011 – weil die USA das Land bombardiert und zerstört haben – auf nur noch 5.839,70 Dollar. [s. auch <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2014/01/weodata/weorept.aspx?pr.x=79&pr.y=11&sy=2001&ey=2019&scsm=1&ssd=1&sort=country&ds=.&br=1&c=672&s=NGDPD,NGDPDPC&grp=0&a=>] Hillary Clinton prahlte damals: "Wir kamen, sahen und er [Gaddafi] starb!". Aber anders als bei dem US-Verbündeten Saudi-Arabien war das Einkommen relativ gleichmäßig verteilt, das Bildungs- und das Gesundheitssystem waren in staatlicher Hand und für alle – auch für die Armen – verfügbar. [s. dazu auch <http://www.iilo.org/dyn/travail/docs/2073/BTI%202010%20Libya%20Country%20Report.pdf>] Am 15. Februar meldete die Reporterin Leila Fadel vom *National Public Radio*: "Weil um die Ölfelder gekämpft wird, sieht Libyens wirtschaftliche Zukunft düster aus". Sie berichtete: "Mustafa Sanallah, der Vorstandsvorsitzende des staatlichen libyschen Ölkonzerns, beklagt, dass 80 Prozent der Produktion ausfallen." [Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter <http://www.npr.org/2015/02/15/386317782/with-oil-fields-under-attack-libyas-economic-future-looks-bleak>]

Auf Anweisung Washingtons sind die Angaben des IWF zum BIP Libyens seit 2011 nicht mehr stimmig; man behauptet einfach, im Jahr 2012 sei der Normalzustand wieder erreicht oder mit 13.580,55 Dollar pro Kopf sogar übertroffen worden. Dabei weiß jeder, dass das nicht wahr ist, und sogar das *NPR* hat berichtet, dass diese Zahl nicht stimmt. Nach CIA-Schätzung soll das Pro-Kopf-Einkommen in Libyen im Jahr 2012 sogar bei unglaublichen 23.900 Dollar gelegen haben und seither nur leicht gefallen sein. [s. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ly.html>] Keine der offiziellen Angaben ist auch nur ansatzweise vertrauenswürdig, der Atlantic Council bemüht sich aber wenigstens darum, die Verhältnisse realistisch zu beurteilen, und hat seinem am 23. Januar 2014 veröffentlichten letzten Bericht über die Wirtschaft Libyens folgende Überschrift gegeben: "Libyen droht 2014 der wirtschaftliche Kollaps". [s. <http://www.atlantic-council.org/blogs/menasource/libya-facing-economic-collapse-in-2014>]

Libyen ist zum größtem Problem Europas geworden. Millionen Libyer sind vor dem dort herrschenden Chaos auf der Flucht. Viele fliehen übers Mittelmeer und landen in Flüchtlingslagern in Süditalien, manche ziehen weiter in andere Länder Europas.

Mit Syrien wird ein weiterer Staat (und Bündnispartner Moskaus) zerstört, weil letztlich Russland zerschlagen werden soll. Sogar das zuverlässige Propaganda-Instrument *New York Times* muss zugeben, dass "es sowohl den Türken als auch den syrischen Rebellen hauptsächlich darum geht, Präsident Bashar al-Assad zu stürzen". [Weitere Informationen dazu s. unter <http://www.nytimes.com/2015/07/28/world/middleeast/turkey-and-us-agree-on-plan-to-clear-isis-from-strip-of-northern-syria.html>] US-Kampffjets werden also eine Flugverbotszone über Teilen Syriens errichten, um Russlands Verbündeten Bashar al-Assad zu stürzen und seine weltliche Regierung durch eine islamistische zu ersetzen; die angebliche "Bekämpfung des ISIS" ist also nur eine Propagandaschau. Der Bevölkerung ist die Ausschaltung des ISIS viel wichtiger als ein Konflikt mit Russland. Das sieht die US-Elite aber ganz anders. Ihr geht es nur darum, das US-Imperium und damit ihre eigene Macht auszudehnen.

Auf ähnliche Art hat Obama im Februar 2014 auch die ukrainische Regierung unter Wiktor Janukowytsch gestürzt, weil die nicht mit Russland brechen wollte [s. <http://www.washingtonsblog.com/2015/02/entire-case-sanctions-russia-pure-lies.html>]. Dabei diene nicht der "Kampf gegen den islamistischen Terrorismus", sondern der "Kampf um Demokratie" als Deckmantel, denn die US-Regierung bedient sich immer neuer Phrasen, um Menschen in die Irre zu führen; in der Ukraine ging es ihr darum, mit Hilfe von Neonazis ein fanatisches, rassistisch-faschistisches und vor allem anti-russisches Regime vor der Haustür Russlands zu errichten. In Libyen herrschte Frieden, bis die USA es überfielen und zerstörten, in Syrien herrschte Frieden, bis die USA und die Türkei dort einfielen und es verwüsteten, und in der Ukraine herrschte Frieden, bis die USA dort ihren Staatsstreich inszenierten und Nazis an die Macht hievtten, die sofort mit ethnischen Säuberungen begannen und die Ukraine spalteten [s. <http://rinf.com/alt-news/editorials/obamas-ukrainian-stooges/>].

Der Sturz Gaddafis in Libyen und der beabsichtigte Sturz Assads in Syrien sollen wie der erfolgreiche Sturz des gewählten ukrainischen Präsidenten Janukowytsch vor allem Russland schwächen. Dass ganz Europa unter den Verwüstungen leidet, die Obama und andere neokonservative US-Imperialisten anrichten, lässt die Machthaber in Washington ziemlich kalt. Wenn überhaupt, interessiert sie das nur deshalb, weil der Krieg Obamas gegen Russland nicht nur Staaten im Mittleren Osten (und in Afrika) zerstört, sondern auch Europa zugrunde richtet; aus dem angerichteten Chaos und der Zerstörung sollen nur die USA gestärkt hervorgehen.

Deshalb ist die Tatsache, dass die Sanktionen gegen Russland auch der Wirtschaft westeuropäischer Staaten enormen Schaden zufügen, aus Sicht der USA nur von Vorteil. [s. dazu auch <http://www.washingtonsblog.com/2015/06/german-banker-obama-is-destroying-europe.html>]

Man kann auf zwei Arten gewinnen: indem man die eigene Leistung steigert oder die Gegner schwächt. Die USA setzen derzeit fast ausschließlich auf die zweite Strategie.

Der investigative Historiker Eric Zuesse (s. <http://infidels.org/kiosk/author/eric-zuesse-474.html> ist der Autor der kürzlich veröffentlichten Bücher "They're Not Even Close: The Democratic vs. Republican Economic Records, 1910-2010" (Sie kommen sich noch nicht einmal nahe: Die Wirtschaftsberichte der Demokraten und der Republikaner in den Jahren 1910-2010) und "CHRIST'S VENTRILOQUISTS: The Event that Created Christianity" (Die Bauchredner Christi: Das Ereignis, aus dem sich das Christentum entwickelte)

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Links und Ergänzungen in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



U.S. is Destroying Europe

Eric ZUESSE

07.08.2015

In Libya, Syria, Ukraine, and other countries at the periphery or edges of Europe, U.S. President Barack Obama has been pursuing a policy of destabilization, and even of bombings and other military assistance, that drives millions of refugees out of those peripheral areas and into Europe, thereby adding fuel to the far-rightwing fires of anti-immigrant rejectionism, and of resultant political destabilization, throughout Europe, not only on its peripheries, but even as far away as in northern Europe.

Shamus Cooke at Off-Guardian headlines on 3 August 2015, "Obama's 'Safe Zone' in Syria Intended to Turn It into New Libya," and he reports that Obama has approved U.S. air support for Turkey's previously unenforceable no-fly zone over Syria. The U.S. will now shoot down all of Syrian President Bashar al-Assad's planes that are targeting the extremist-Muslim groups, including ISIS, that have taken over huge swaths of Syrian territory.

Cooke reports:

"Turkey has been demanding this no-fly zone from Obama since the Syrian war started. It's been discussed throughout the conflict and even in recent months, though the intended goal was always the Syrian government. And suddenly the no-fly zone is happening — right where Turkey always wanted it — but it's being labeled an 'anti-ISIS' safe zone, instead of its proper name: 'Anti Kurdish and anti-Syrian government' safe zone."

The New York Times reported on July 27th, that, "the plan calls for relatively moderate Syrian insurgents to take the territory, with the help of American and possibly Turkish air support." However, the Times, stenographically reporting (as usual) from and for their U.S. Government sources (and so propagandizing for the U.S. Government), fails to define "relatively moderate," but all of the "relatively moderate insurgent" groups in Syria cooperate with ISIS and help them to find and decapitate, or sometimes hold for ransoms, any non-Muslims there. Under Assad, Syria has been a non-clerical state, and has enjoyed freedom of religion, but all of the Syrian opposition to Assad's rule is alien to that. The U.S. is now, even more clearly than before, anti-Assad, pro-Islamist.

Seymour Hersh reported in the London Review of Books on 17 April 2014, that the Obama Administration's Libyan bombing campaign in 2011 was part of a broader program to bring sarin gas from Libya to the al-Nusra Front in Syria, in order to help produce a gas-attack upon civilians, which the U.S. Administration could then blame upon Assad, as being an excuse to bomb there just as Obama had already so successfully done in Libya. Both dictators, Gaddafi and Assad, were allied with Russia, and Assad especially has been important to Russia, as a transit-route for Russia's gas supplies, and not for Qatar's gas supplies — Qatar being the major potential threat to Russia's status as the top supplier of gas into Europe.

Obama's top goal in international relations, and throughout his military policies, has been to defeat Russia, to force a regime-change there that will make Russia part of the Ameri-

can empire, no longer the major nation that resists control from Washington.

Prior to the U.S. bombings of Libya in 2011, Libya was at peace and thriving. Per-capita GDP (income) in 2010 according to the IMF was \$12,357.80, but it plunged to only \$5,839.70 in 2011 — the year we bombed and destroyed the country. (Hillary Clinton famously bragged, “We came, we saw, he [Gaddafi] died!”) (And, unlike in U.S. ally Saudi Arabia, that per-capita GDP was remarkably evenly distributed, and both education and health care were socialized and available to everyone, even to the poor.) More recently, on 15 February 2015, reporter Leila Fadel of NPR bannered “With Oil Fields Under Attack, Libya’s Economic Future Looks Bleak.” She announced: “The man in charge looks at production and knows the future is bleak. ‘We cannot produce. We are losing 80 percent of our production,’ says Mustapha Sanallah, the chairman of Libya’s National Oil Corporation.” Under instructions from Washington, the IMF hasn’t been reliably reporting Libya’s GDP figures after 2011, but instead shows that things there were immediately restored to normal (even to better than normal: \$13,580.55 per-capita GDP) in 2012, but everybody knows that it’s false; even NPR is, in effect, reporting that it’s not true. The CIA estimates that Libya’s per-capita GDP was a ridiculous \$23,900 in 2012 (they give no figures for the years before that), and says Libya’s per-capita GDP has declined only slightly thereafter. None of the official estimates are at all trustworthy, though the Atlantic Council at least made an effort to explain things honestly, headlining in their latest systematic report about Libya’s economy, on 23 January 2014, “Libya: Facing Economic Collapse in 2014.”

Libya has become Europe’s big problem. Millions of Libyans are fleeing the chaos there. Some of them are fleeing across the Mediterranean and ending up in refugee camps in southern Italy; and some are escaping to elsewhere in Europe.

And Syria is now yet another nation that’s being destroyed in order to conquer Russia. Even the reliably propagandistic New York Times is acknowledging, in its ‘news’ reporting, that, “both the Turks and the Syrian insurgents see defeating President Bashar al-Assad of Syria as their first priority.” So: U.S. bombers will be enforcing a no-fly-zone over parts of Syria in order to bring down Russia’s ally Bashar al-Assad and replace his secular government by an Islamic government — and the ‘anti-ISIS’ thing is just for show; it’s PR, propaganda. The public cares far more about defeating ISIS than about defeating Russia; but that’s not the way America’s aristocracy views things. Their objective is extending America’s empire — extending their own empire.

Similarly, Obama overthrew the neutralist government of Viktor Yanukovych in Ukraine in February 2014, but that was under the fake cover of ‘democracy’ demonstrations, instead of under the fake cover of ‘opposing Islamic terrorism’ or whatever other phrases that the U.S. Government uses to fool suckers about America’s installation of, and support to, a rabidly anti-Russia, racist-fascist, or nazi, government next door to Russia, in Ukraine. Just as Libya had been at peace before the U.S. invaded and destroyed it, and just as Syria had been at peace before the U.S. and Turkey invaded and destroyed it, Ukraine too was at peace before the U.S. perpetrated its coup there and installed nazis and an ethnic cleansing campaign there, and destroyed Ukraine too.

Like with Libya before the overthrow of Gaddafi there, or Syria before the current effort to overthrow Assad there, or the more recent successful overthrow of Ukraine’s democratically elected President Viktor Yanukovych, it’s all aimed to defeat Russia.

The fact that all of Europe is sharing in the devastation that Obama and other American conservatives — imperialists, even — impose, is of little if any concern to the powers-that-

be in Washington DC, but, if it matters at all to them, then perhaps it's another appealing aspect of this broader operation: By weakening European nations, and not only nations in the Middle East, Obama's war against Russia is yet further establishing America to be "the last man standing," at the end of the chaos and destruction that America causes.

Consequently, for example, in terms of U.S. international strategy, the fact that the economic sanctions against Russia are enormously harming the economies of European nations is good, not bad.

There are two ways to win, at any game: One is by improving one's own performance. The other is by weakening the performances by all of one's competitors. The United States is now relying almost entirely upon the latter type of strategy.

Investigative historian Eric Zuesse is the author, most recently, of They're Not Even Close: The Democratic vs. Republican Economic Records, 1910-2010, and of CHRIST'S VENTRILOQUISTS: The Event that Created Christianity.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern